

Karate-Weltmeister gab Schnupperkurs

Von Jörg Endries

Halberstadt.

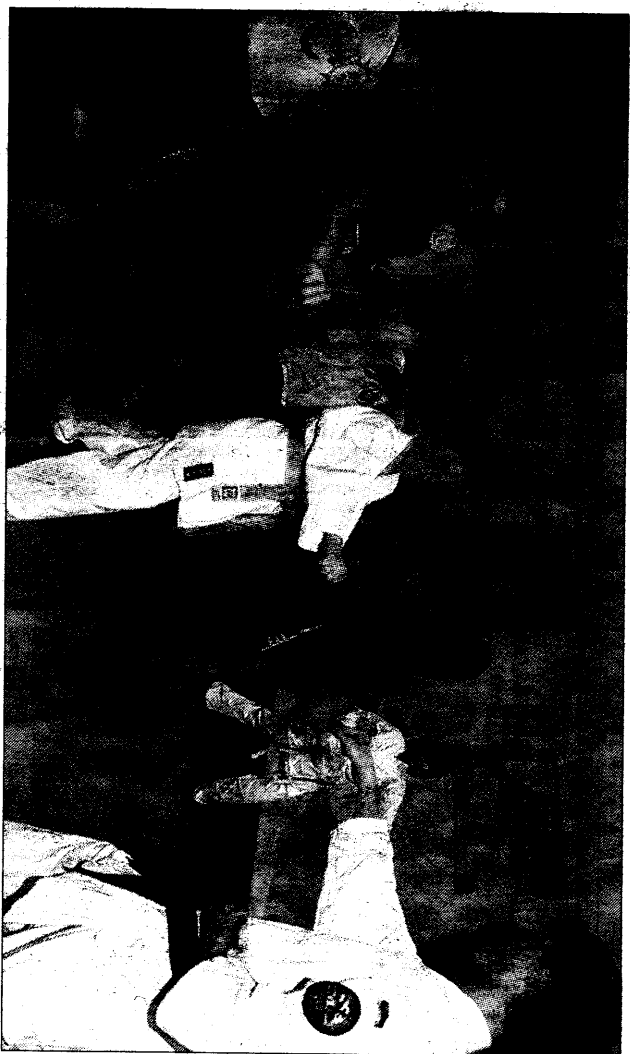
Schüler-Reportereams eilen durch das Gebäude des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums. Mit Kameras und Mikros sind sie auf der Jagd nach guten Bildern und nach Schülereindrücken. Die Mädchen und Jungen wollen soviel wie möglich von diesem besonderen Tag einfangen. Warum? Erstmals hat die Club-of-Rome-Schule in Gründung Schüler der vier Klassen von Grundschulen zu einem gemeinsamen Projekttag mit den Schülern der 5. Klassen eingeladen.

„Die Resonanz ist überwältigend“, zeigt sich Lehrerin Regina Zimmermann begeistert. Etwa 300 Schüler aus Halberstadt, Eilenstedt, Schlanstedt, Schwanebeck, Langenstein und Wegeleben sind am Dienstagvormittag in der Käko zu Gast. „Wir wollen ein regionales Netzwerk für die Club-of-Rome-Schule ins Leben rufen. Dazu brauchen wir den Kontakt zu den Grundschulen“,

berichtet Regina Zimmermann.

Der Projekttag soll diesen fördern. Die Käko wurde im März dieses Jahres in den Kreis der Bildungseinrichtungen aufgenommen, die eine Club-of-Rome-Schule werden wollen. Nur 20 gibt es in Deutschland davon bisher. Deren Bildungsarbeit steht ganz im Zeichen eines Nachhaltigkeitsdenkens. Schule sollte sich als Schule in der Region und als Schule in der Welt zugleich begreifen. Ein Gedanke, der täglich in den Unterricht einfließt.

Eines gelingt den Schülern und Lehrern der Käko ganz schnell. Ihre Gäste ziehen sie mit einem abwechslungsreichen Programm in ihren Bann. Arbeitsgruppen wie Theater, Schach, Masken-Theater, Schwarzlicht-Theater, Star-Dance und eine Malstraße finden ganz schnell Fans. Sogar von einem Karate-Weltmeister können sich die Vierklässler unterrichten lassen. Andre Masannek ist Schüler des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums. Sein Kurs war ruck, zuck



Karate-Jugendweltmeister André Masannek (r.) war bei den Schülern gefragt.

Foto: Jörg Endries

überbucht. 75 Kinder wollten in den asiatischen Kampfsport hineinschnuppern. Von dem bunten Treiben sollen alle etwas haben. Dank der fleißigen Arbeit der Schülerreporter konnte alles in Bild und Ton festgehalten werden. Das Ergebnis wird auf eine DVD gebrannt, die allen zur Verfügung stehen soll, berichtet Regina Zimmermann.